

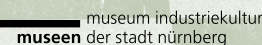
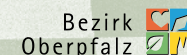
Region im Schleudergang

Gesammelte Geschichten aus der Zeit des industriellen Wandels seit 1970

Seit Jahrhunderten prägen Handwerk und Industrie den nord-bayerischen Raum. Die Region war eine frühe Wissensgesellschaft und nahm globale Einflüsse auf. Gut ausgebildete Arbeitskräfte und technische Intelligenz verfeinerten ihre Kompetenzen. Industriekultur wurde zum Teil der DNA Nordbayerns.

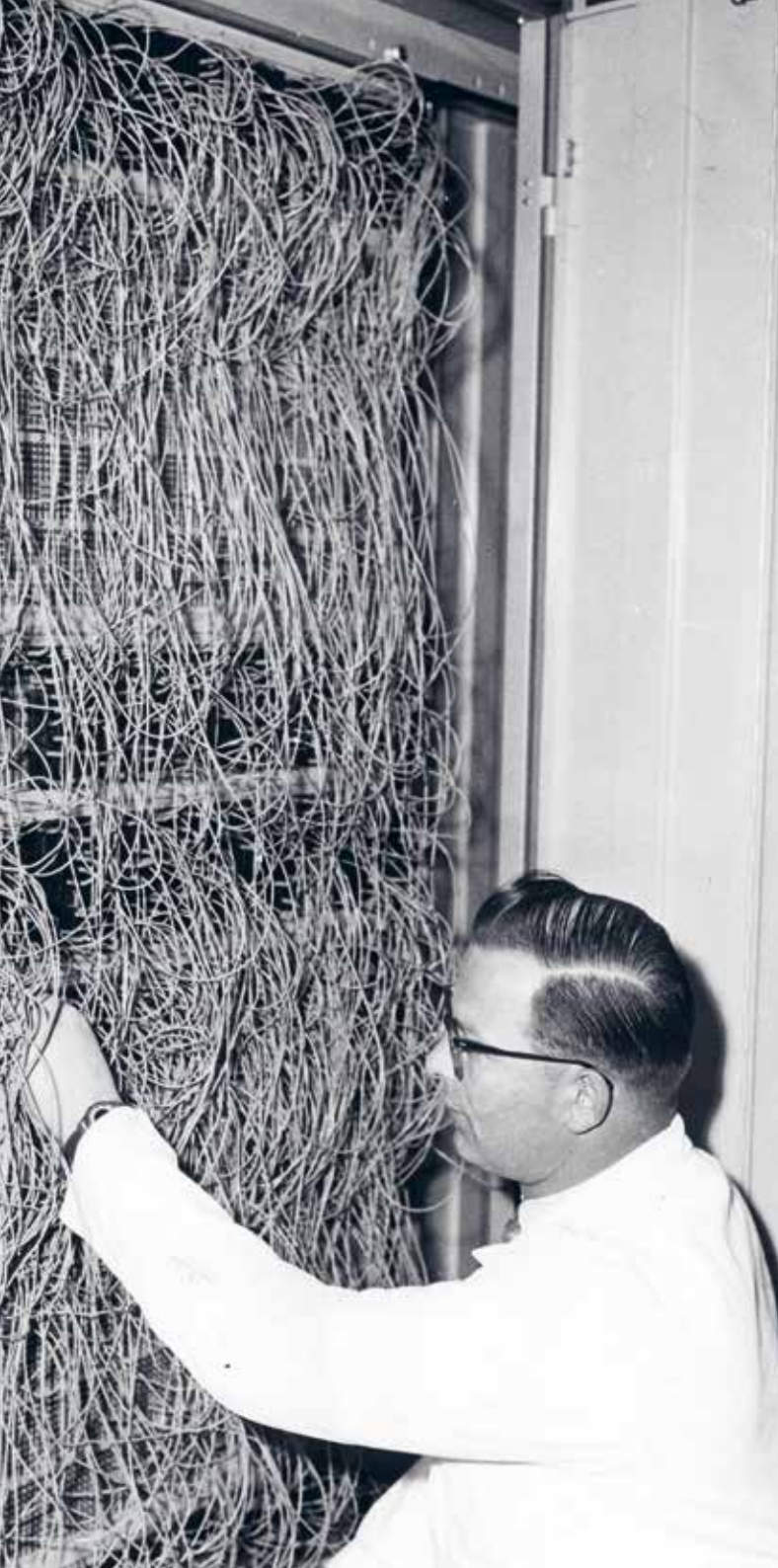
Umso härter traf die Region der Strukturwandel seit den 1970er Jahren, der die Fundamente der Wirtschaftsregion ebenso erschütterte wie auch die Lebensläufe und -entwürfe der Menschen. Industriegeschichte, Strukturwandel sowie Arbeit und ihre mögliche Zukunft markierte auch eines der Kernthemen der Bewerbung der Stadt Nürnberg um den Titel als Kulturhauptstadt Europas. Drei Museen – das Industriemuseum Lauf, das Museum Industriekultur Nürnberg und Porzellanikon Selb – sowie das Institut für Fränkische Landesgeschichte (Thurnau) fanden sich deshalb zu einem Oral-History-Projekt zusammen, um diese jüngsten Erfahrungen der Menschen zu dokumentieren, zu erforschen und auszustellen.

Nun geht das Projekt in die nächste Phase mit der Tagung „Region im Schleudergang“ als Startsignal. An zwei Tagen soll auf breiter Basis der wissenschaftliche inhaltliche Rahmen des ambitionierten Projekts absteckt und die Perspektiven öffentlich darstellt werden.



Region im Schleudergang

Strukturwandel
in Nordbayern
8.–9. Juli 2021



8. JULI 2021

Sektion 1: Strukturwandel – erforschen

Mit dem Begriff *Strukturwandel* verbindet man gemeinhin den folgenreichen Wechsel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft, der ab den 1970er Jahren in weiten Teilen Europas mit einer Welle von Deindustrialisierungen einherging. Die Beiträge dieser Sektion erschließen einzelne Aspekte eines vielfältigen und oft krisenhaft verstandenen Strukturwandels, der auch den nordbayerischen Raum in den letzten Jahrzehnten geprägt hat, und skizzieren aktuelle Forschungslagen. Zugleich schlagen sie mögliche Perspektiven für die systematische wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas vor.

14:00 Uhr Begrüßung: **Prof. Dr. Julia Lehner** (Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg), Einführung: **Prof. Dr. Martin Ott** (Institut für Fränkische Landesgeschichte Thurnau, Universitäten Bamberg und Bayreuth)

14:30 Uhr **Benedikt Martin Ertl, M.A.** (IFLG Thurnau): *Stadt – Land – Erz. Der Eisenerzbergbau der Maxhütte im Strukturwandel*

15:00 Uhr **Margitta Grötsch, M.Sc.** (IFLG Thurnau): *Die oberfränkische Textilindustrie im Strukturwandel – Entwicklung der oberfränkischen Textilbranche von 1970–2010*

15:30 Uhr Pause

16:00 Uhr **Prof. Dr. Stefan Berger** (Ruhr-Universität Bochum): *Deindustrialisierung und Industriekulturalisierung in Europa – vergleichende Perspektiven*

16:30 Uhr **Dr. Michael Unger** (Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns): *Quellen zum Strukturwandel – Überlieferung in den Staatlichen Archiven*

17:15 Uhr Ende

9. JULI 2021

Sektion 2: Strukturwandel – erinnern – ausstellen / sichtbarmachen

Wie wird die Deindustrialisierung in Nordbayern erinnert?

Die Beiträge dieser Sektion präsentieren gegenwärtige Formen der Museumsarbeit und zeigen insbesondere das Potential von Zeitzeugeninterviews für die Erinnerungskultur auf. Immer mehr Museen integrieren neben dem Objekt auch den Menschen in ihre Präsentationen. Welche Chancen, welche Herausforderungen begegnen den ausstellenden Institutionen hierbei?

9:15 Uhr Begrüßung und Einführung: **Monika Dreykorn** (Museum Industriekultur Nürnberg)

9:30 Uhr **Prof. Dr. Guido Fackler** (Universität Würzburg): *Zeitzeugen in Ausstellungen: Im Spannungsfeld von Authentizität, Dokutainment und Scripted Reality*

10:00 Uhr **Dr. Stefan Moitra** (Deutsches Bergbau-Museum Bochum): *Zwischentöne in der „großen Erzählung“. Oral History und Strukturwandel im Ruhrgebiet – ein Praxisbericht*

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr **Dr. Antonia Landois** (Stadtarchiv Nürnberg): *Das partizipative Oral-History-Projekt „Menschen machen Stadtgeschichte!“ Erfahrungsbericht und Perspektiven*

11:30 Uhr **Dr. Herbert May** (Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim): *Schrankwand statt Bauernschrank? Neue Perspektiven in den Freilichtmuseen*

12:30 Uhr Mittagspause

Sektion 3: Strukturwandel – gestalten (Wirtschaft und Politik)

Die rasante Veränderung der Wirtschaft stellt Handlungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor große Herausforderungen, zumal die Geschwindigkeit der Innovationen immer weiter zunimmt. Welche Spielräume haben diese Akteure in einem regionalen Kontext? Mit welchen Strategien und Konzepten begegneten und begegnen diese Verantwortlichen den Herausforderungen des Strukturwandels? Welche Risiken – und Entwicklungschancen – sehen sie in Phänomenen wie Globalisierung und Digitalisierung?

14:30 UHR PODIUMSDISKUSSION

STEPHAN DOLL (Geschäftsführer DGB-Bezirk Bayern, Region Mittelfranken)

MARKUS LÖTZSCH (Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken)

N. N. (Vertreter des Bezirks Oberfranken)

DR. CHRISTA STANDECKER (Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg)

CHRISTIANE ZÜRN (Bereichsleiterin Wirtschaft, Landesentwicklung, Verkehr der Regierung der Oberpfalz)

MODERATOR: Olaf Klumpp-Leonhardt